CREDIT SUISSE
Wir beraten vermögende Familien weltweit – seit über 160 Jahren.
Überzeugen Sie sich

Die Swatch Group hat ein grösseres Problem

Die jüngsten Geschäftszahlen der Swatch Group zeigen, dass der Uhrenkonzern nicht nur unter den politischen Unruhen in Hongkong leidet. Die Probleme liegen tiefer.

Nicole Rütti
30.01.2020, 14:28 Uhr

Hören · Merken · Drucken · Teilen

Die Swatch Group hat im vergangenen Jahr deutlich weniger verdient. Pascal Lauener / Reuters

Ein gesundes Wachstum versprach Konzernchef Nick Hayek seinen Investoren noch im Frühjahr. Und bei der Präsentation der am Donnerstag veröffentlichten Jahreszahlen wird nachgedoppelt: Der Konzern habe sich 2019 trotz politischen Unsicherheiten und einem wiederum negativen Währungsumfeld sehr gut entwickelt. An der Börse sieht man dies jedoch anders. Die Titel des Konzerns gaben am Donnerstag um mehr als 4% nach. In den zurückliegenden zwei Jahren haben die Aktien der Swatch Group rund 40% an Wert verloren. Erstmals seit drei Jahren hat sich der Umsatz der Gruppe zurückgebildet – und zwar um 3,7% auf 8,3 Mrd. Fr. Die Swatch Group hat damit Marktanteile eingebüsst, denn gemessen an den Uhrenexporten ist die Branche im zurückliegenden Jahr gewachsen. Der betriebliche Gewinn und das Konzernergebnis sanken um 5 bzw. 14%, während die im Branchenvergleich bereits niedrige operative Marge weiter unter Druck geraten ist.

PROMOTED CONTENT
Segeln Sie mit einem wohltätigen Zweck!
Sebanna Sailing hat eine solide Basis, um eine Stiftung zu gründen, die Kindern in Endstadium der Leukämie hilft.
Finden Sie mehr heraus

Coronavirus ohne grosse Folgen

Laut Hayek sind daran vor allem die Umsatzrückschläge in Hongkong schuld. Sie hätten sich allein im zweiten Halbjahr auf 200 Mio. Fr. belaufen. Seit den Demonstrationen und Ausschreitungen in Hongkong reisen immer weniger Touristen in die Einkaufsmetropole, und die Geschäfte blieben in wichtigen Absatzmärkt wegen der Unruhen teilweise während mehrerer Tage geschlossen. Unter Ausklammerung von Hongkong seien im zweiten Halbjahr jedoch sowohl die Umsätze zu konstanten Wechselkursen als auch das Betriebsergebnis gestiegen, heisst es in der Pressemitteilung. In sämtlichen übrigen Märkten habe ein Wachstum stattgefunden. Laut Konzernpräsident Hayek sind die Verkäufe in Lokalwährungen in den USA, Japan, Europa und Dubai zweistellig gewachsen.

Und auch für 2020 sind die Prognosen eismal mehr zuversichtlich. Erwartet wird wiederum ein «gesundes Wachstum». Verweisen wird gleichzeitig auf ein «spezielles Highlight», nämlich die im Sommer stattfindenden Olympischen Spiele in Japan, wo sich die Marke Omega «einzigartig präsentieren» könne. Vor Ausbruch des Coronavirus sei man (auf der Basis von konstanten Wechselkursen) für 2020 von einem Umsatzplus von zwischen 5 und 7% ausgegangen, sagt Hayek im Telefongespräch. Grosse Auswirkungen sind seiner Ansicht nach infolge der neu ausgebrochenen Viruserkrankung nicht zu erwarten. Sich auf die Erfahrungen mit der vor siebzehn Jahren grassierenden Atemwegsinfektion Sars eitzieend, rechnet er nicht mit einem länger anhaltenden negativen Einfluss. Das Coronavirus wird seiner Ansicht nach der Situation in den kommenden ein bis zwei Monaten belasten. Danach sei aber vor allem in China wiederum mit einem Aufholeffekt zu rechnen. Entsprechend sieht man bei der Swatch Group keinen Anlass dazu, von den optimistischen Prognosen abzuweichen. Spurlos dürften die Infektionserkrankung und die eingeschränkte Reisefreiheit der chinesischen Bevölkerung gleichwohl nicht an Konzern vorbeigehen: Chinesische Konsumenten generieren immerhin rund 50% des Umsatzes des Uhrenkonzerns.

Zuversichtlich gibt sich Hayek mit Blick auf den an Dynamik gewinnenden Online-Handel. So seien die Verkäufe der Marke Swatch in Stückzahlen im E-Commerce seit Oktober in den USA um 57% pro Monat gewachsen – obwohl dort 10% der Swatch-Retail-Shops geschlossen worden sind. In China entwickle sich das Online-Geschäft ebenfalls positiv. Dazu profitieren vor allem Uhren im unteren und mittleren Preissegment wie Tissot oder Swatch.

SPONSORED CONTENT
Nachhaltigkeitsmacher SAP
Mit SAP in Sachen Nachhaltigkeit als Wegbereiter vorausgeht.

Gleichzeitig hat der Konzern sein Verkaufsnetz im zurückliegenden Jahr um 60 Geschäfte reduziert und seinen Mitarbeiterbestand um 1000 Personen abgebaut. Dies sei neben Ladenschliessungen in Hongkong und in den USA unter anderem auch auf die auslaufenden Verträge mit Calvin Klein zurückzuführen. Es gebe aber keinen Grund für Kurzarbeit in der Gruppe, sagt Hayek, denn die Nachfrage sei «weltweit sehr gut».

Das untere Preissegment ist verloren

Dies kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Swatch Group mit grösseren strukturellen Problemen kämpft. Schweizer Uhren im unteren und mittleren Preissegment sind seit Jahren mit stark rückläufigen Stückzahlen konfrontiert. Dass die wertmässigen Exporte im zurückliegenden Jahr gleichwohl zulegen konnten, ist alleine der guten Nachfrage bei den teuersten Uhren mit einem Endverkaufspreis von mindestens 6000 Fr. zu verdanken. Das unterste Segment leidet derweil unter der Konkurrenz der Smartwatches. Auch der eigentlich erfolgte Einstieg in den Online-Handel rächt sich.

Wie deutlich die Situation aussieht, hat Oliver Müller, der die auf Luxusuhren spezialisierte Maadilfamilie Beratungsfirma LuxeConsult führt, jüngst in der «Handelszeitung» dargelegt. Laut dem Uhrenexperten hat die Schweizer Uhrenbranche das untere Preissegment weitgehend verloren. Marken wie Swatch, die früher 10, 12 Mio. Uhren in diesem Segment verkauft hätten, setzten jetzt noch etwa 2 Mio. ab. Zahlreiche Schweizer Uhrenmarken seien unbedeutend geworden, während indische und chinesische Marken massiv zugelegt hätten, erklärt Müller in einem Interview.

Passend zum Artikel

KOMMENTAR
Die Swatch Group muss umdenken
31.07.2019

Luxusuhren: Statt auf die Schweiz schaut die Welt nun auf Dubai
18.01.2020

Nick Hayek muss an der Böse Kritik einstecken
23.04.2019

Mehr von Nicole Rütti (vrü)

Warum Neugierde für Unternehmen überlebenswichtig ist: «Stellen Sie Fragen, und lassen Sie dem Hüftbergerät Ihrer Mitarbeiter freien Lauf!»
20.1.2020

Autoritärer Karajan oder motivierender Koordinator? Was Führungskräfte von Dirigenten lernen können
19.10.2020

Rückritte und Skandale bei VW, Credit Suisse und Co. Welche Rolle spielt die Kommunikation, wenn Führungskräfte scheitern?
15.10.2019

Wenn Managerinnen und Manager Lego spielen, um Probleme zu lösen
29.08.2020

Wie die Firma Trigema und ihr Patron New Work auf ihre eigene altmodische Art und Weise leben
27.08.2018

Mehr zum Thema Swatch Group

Alle Artikel zum Thema >

KOMMENTAR
Schweizer Uhren: Luxus allein kann nicht die Zukunft sein
10.01.2020

Schweizer Uhren unter 1000 Franken: die letzten Mohikaner
13.01.2020

Nach der MoonSwatch die MarsOmega: Diese Uhrenneuheiten bringt der Herbst
31.01.2020

MoonSwatch lässt Schweizer Uhrenexporte boomen
21.06.2022

Eine Rolex für Linkshänder, eine Moser mit «Spickzettel» und eine Sternschnuppe fürs Handgelenk: Das bringt der Schweizer Uhrenfrühling
11.04.2019

KOMMENTAR
Spekulation, Fälschungen, Geldwäscherei: Der Boom von Rolex & Co. hat auch Schattenseiten
17.04.2019

Anzeigen

SPONSORED CONTENT
Teilen statt besitzen! Je!
Bericht über «NZZ Live» Podiumsdiskussion zum Trend «Sharing Economy».
Mehr erfahren

PROMOTED CONTENT
Princess Cruises
Stilvolle Kreuzfahrten auf allen Weltmeeren
Mehr erfahren

SPONSORED CONTENT
Cloudnine mit Begleitung
Wie Firmen dank Daten und starkem Ecosystem die IT-Migration gelingt.
Jetzt Artikel

Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >

KURZMELDUNGEN
Kultur: Französische Schriftstellerin Françoise Bourdin 70-jährig gestorben
Aktualisiert · vor 2 Stunden

Bus stürzt 40 Meter tief in Fluss: Sieben Tote bei Unfall an Heiligabend in Spanien
Aktualisiert · vor 2 Stunden

Wie sich der Ukraine-Krieg auf die Preise und die Wirtschaft in Deutschland auswirkt
Aktualisiert · 28.02.2022

Die wichtigsten Daten und Fakten zum Coronavirus weltweit in Grafiken
Aktualisiert · 28.02.2020

Sparen die Schweizer schon Strom? Und wie angespannt ist die Lage am Strommarkt? – Die Energiekrise in Grafiken
Aktualisiert · 30.12.2022

LIVE
Wie kommen die westlichen Waffen in die Ukraine? Ein Besuch in der geheimen Zentrale, die all die Lieferungen koordiniert
09.12.2022

KOMMENTAR
Für eine klare Botschaft braucht es eine stringente Strategie
28.12.2022

«Ich wusste, dass es falsch war» – Die Komplizin des FTX-Gründers Bankman-Fried gewährt einen Einblick in die betrügerischen Machenschaften
20.12.2022

NZZ abonnieren →